

Wohin damit? Zum Umgang mit gebrauchten und gar nicht erst gebrauchten Kulturgütern

Das gebrauchte Buch
Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel
25. September 2018

Prof. Dr. Svenja Hagenhoff
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Institut für Buchwissenschaft
Professur für E-Publishing und Digitale Märkte



Gliederung

1. **Motivation und Einordnung**
2. Kleine Begriffskunde
3. Forschungsstand
4. Wertschöpfungsgefüge
5. Phänomen 1a: Handel mit Papierbüchern auf sekundären Märkten
6. Phänomen 1b: Handel mit digitalen Büchern auf sekundären Märkten
7. Phänomen 2: Verwertung von Rohstoffen
8. Desiderat

Dysfunktionalität 1: Überproduktion

- Geschätzter Wert der jährlich remittierten Bücher BRD: 750 Millionen €
- Bei einem Ladendurchschnittspreis von 15 € → 50 Millionen Buchexemplare laufen auf der Wertschöpfungskette falsch herum



»Die Überproduktion an dummen Büchern macht uns zu schaffen.
Ich nenne es Kuratoren-Kacke.«

Bernd Detsch, Ramscher, Art Book Cologne

Dysfunktionalität 2: Unterdistribution



»Der gesunkene Stellenwert der Bücher in Armenien: Eine Sammelstelle in Jerewan für ausgelesene Bücher, die dann im Rahmen eines Lesehilfeprojekts an die ziemlich unterbestückten armenischen Bibliotheken verteilt werden.«

Mäder, Claudia (2016): Land der Nichtleser. In: Neue Zürcher Zeitung (28. April).
<https://www.nzz.ch/feuilleton/schauplatz/unabhaengiges-armenien-land-der-nichtleser-ld.16575>



»Der Kolumbianer José Alberto Gutiérrez ist leidenschaftlicher Leser und Müllmann. Seit vielen Jahren sammelt er Bücher aus dem Abfall, lagert sie in seinem Haus in Bogotá zwischen und schenkt sie armen Menschen und Kommunen. Viele neue kleine Bibliotheken sind so entstanden.«

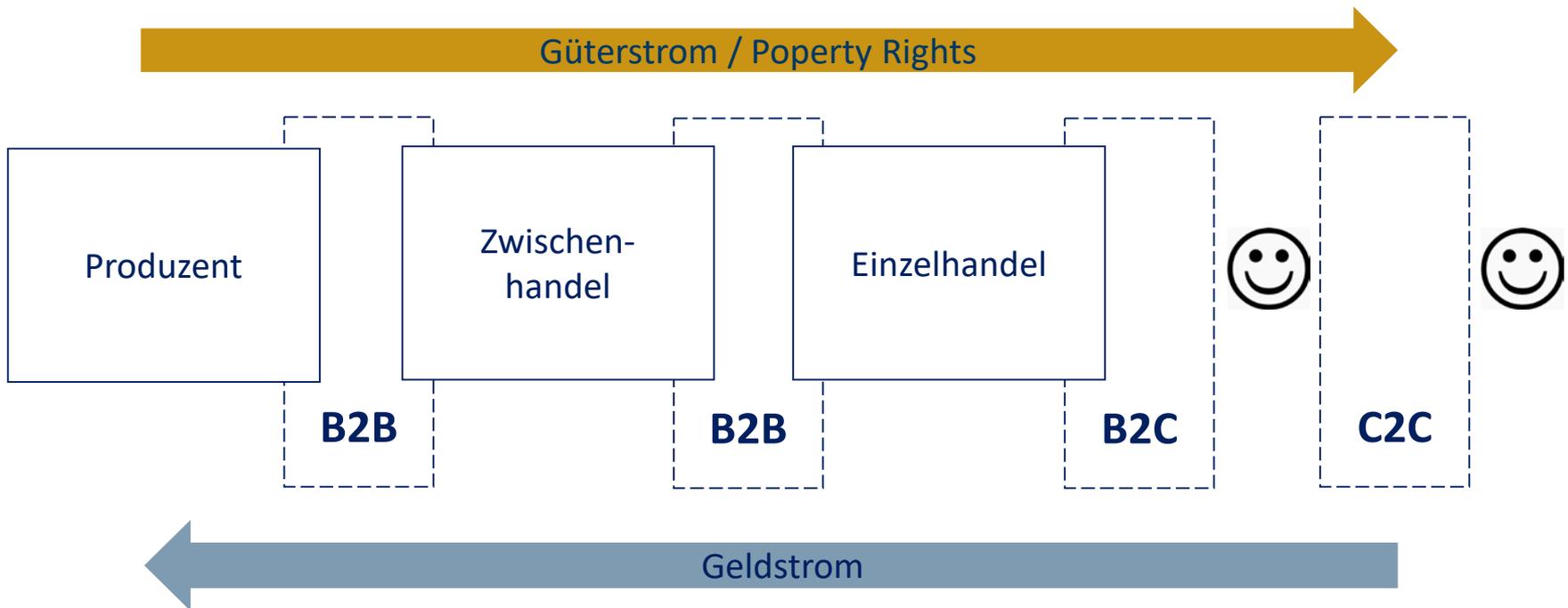
Wenzel, Tobias (2015): Herr der Bücher. Deutschlandfunk, 04.05.2015.

Gliederung

1. Motivation und Einordnung
- 2. Kleine Begriffskunde**
3. Forschungsstand
4. Wertschöpfungsgefüge
5. Phänomen 1a: Handel mit Papierbüchern auf sekundären Märkten
6. Phänomen 1b: Handel mit digitalen Büchern auf sekundären Märkten
7. Phänomen 2: Verwertung von Rohstoffen
8. Desiderat

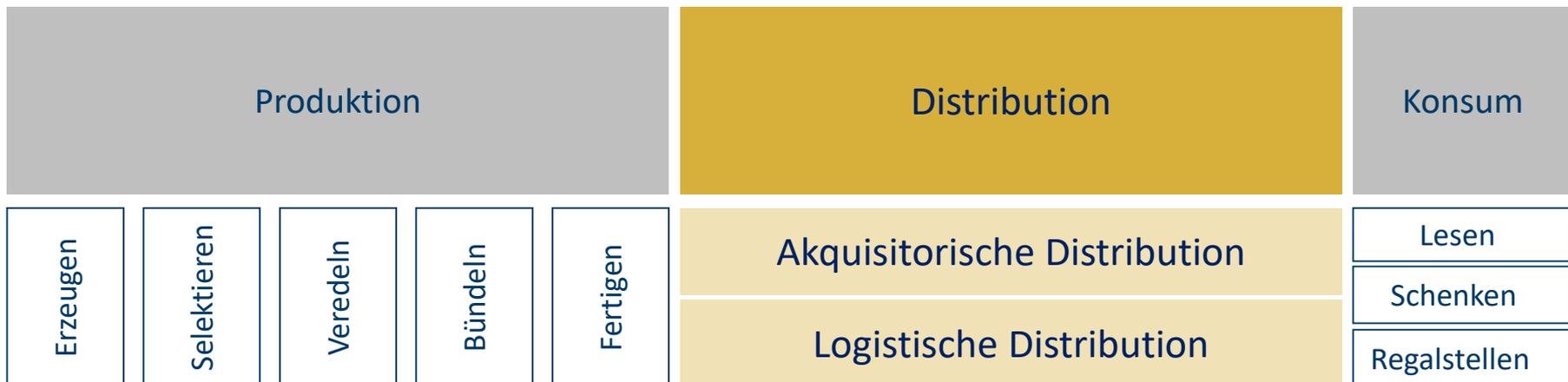
Der Handel ist ein Intermediär

- ›Middleman‹ zwischen der Produktionsstufe und dem Konsum
- Sein Nutzen muss seine Kosten überwiegen (siehe hierzu z.B. ›Bücher-Streit‹)



Distribution

- Allg.: Verteilung der produzierten Güter von den Erzeugern zu den Konsumenten
- Speziell: Verteilung von Medien (oder: Zeichen) an die Nutzer zu verschiedenen Zwecken (Lesen, Sammeln, Zur-Schau-Stellen,...)
- Re-Distribution: Prozesse vom Konsumenten weg (Warenrücknahme, Recycling, Entsorgung)



Gliederung

1. Motivation und Einordnung
2. Kleine Begriffskunde
- 3. Forschungsstand**
4. Wertschöpfungsgefüge
5. Phänomen 1a: Handel mit Papierbüchern auf sekundären Märkten
6. Phänomen 1b: Handel mit digitalen Büchern auf sekundären Märkten
7. Phänomen 2: Verwertung von Rohstoffen
8. Desiderat

Schattenökonomie und Forschungsschatten

Empirie / Praxis

- Schlecht dokumentiert, keine differenzierten Daten vorhanden
- ›Irgendwie peinliches‹ Thema
- Verstehen von Wertschöpfungsgefügen ist so nicht möglich

Forschung

- Wirtschaftswissenschaft
 - Geringes Interesse an Dysfunktionalitäten, Zweite Märkte und Re-Distribution
 - Medienmärkte als Domäne so gut wie nicht existent
- Medienökonomie: Dysfunktionalitäten aus der Perspektive *Kapitalismuskritik* und *Ökonomisierung*
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung

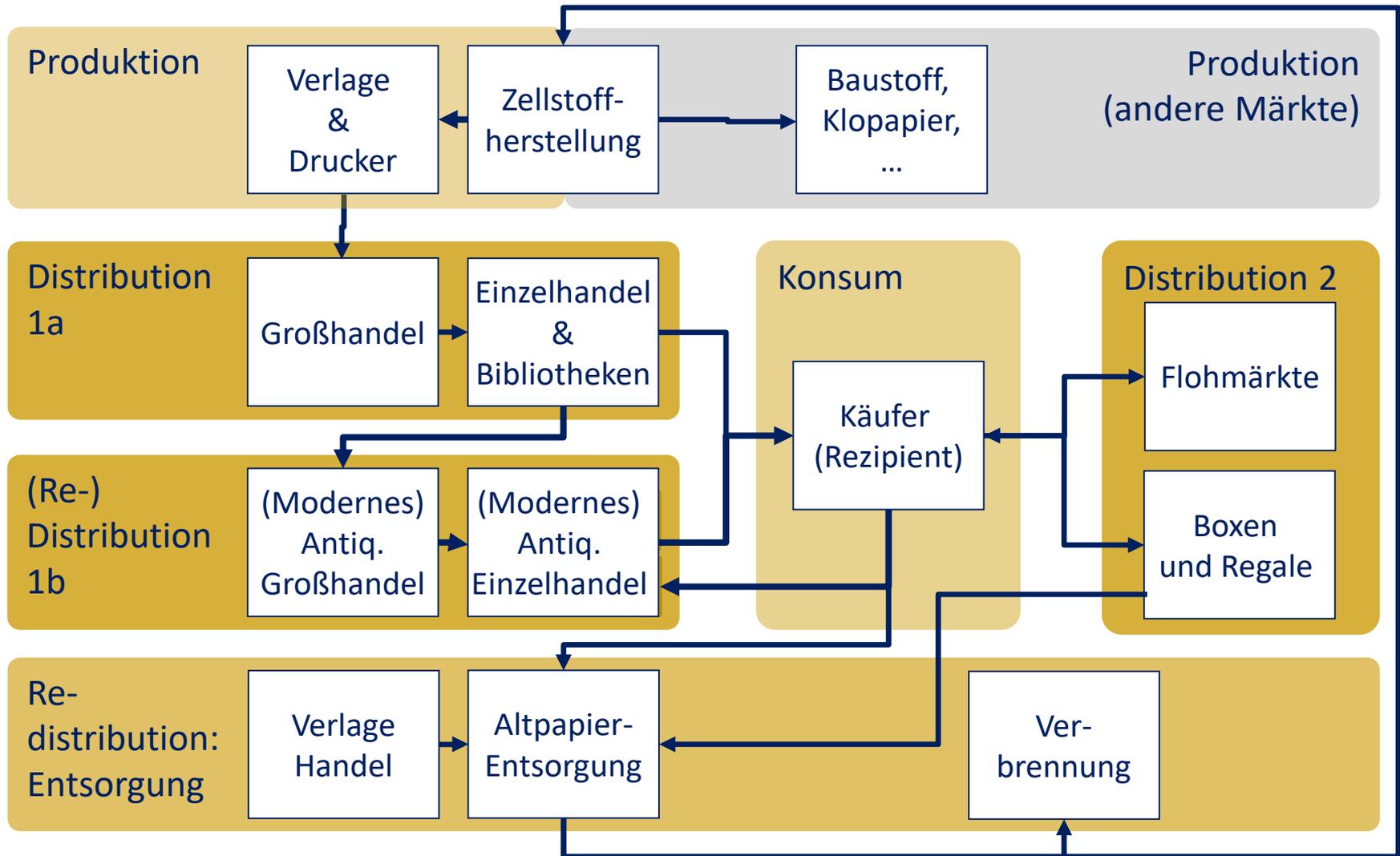
Einschlägige Literatur

- Baker, DeWitt C.; Hileman, James (1987): Used books and the college textbook industry. In: *Book Research Quarterly* 3 (3), S. 8–17.
- Brettel, Malte; Heinemann, Florian (2002): *abebooks/Just Books — Die Entwicklung eines profitablen Mittelständlers in der New Economy*. In: Guido Alt, Holger Bill und Matthias Machnig (Hg.): *Innovation. Technik. Zukunft: Die Wissens- und Informationsgesellschaft gestalten*. Wiesbaden, S. 21–36.
- Bruck, Edgar Pedro (1930): *Die Preisbildung im deutschen wissenschaftlichen Antiquariatsbuchhandel*. Dordrecht.
- Chevalier, Judith A.; Goolsbee, Austan: *Are durable goods consumers forward looking? Evidence from college textbooks*. Working Paper. Yale School of Management. New Haven Conn.
- Greco, Albert N.; Wharton, Robert M.; Estalemi, H. (2005): The changing market for university press books in the United States. In: *Journal of Scholarly Publishing* (4), S. 187–220.
- Ghose, Anindya; Smith, Michael; Telang, Rahul (2006): Internet Exchanges for Used Books: An Empirical Analysis of Product Cannibalization and Welfare Impact. In: *Information Systems Research* 17 (1), S. 3–19.
- Hoelck, Katharina; Bleyen, Valérie-Anne; Ballon, Pieter (2015): *Ivre De Livres: Platform Strategies in the e-Book Market*. In: *World Media Economics and Management Conference* (Hg.): *Proceedings of the 11th World Media Economics and Management Conference (WMEMC 2014)*. Rio de Janeiro, S. 1044–1077.
- Miller, H. Laurence (1974): On Killing off the Market for Used Textbooks and the Relationship between Markets for New and Secondhand Goods. In: *Journal of Political Economy* 82 (3), S. 612–619.
- Musiani, Francesca; Peserico, Enoch (2014): A second-hand market for digital goods? In: *First Monday*; Volume 19, Number 11 - 3 November 2014 DO - 10.5210/fm.v19i11.5493.
- Rappaport, Barrie (2003): The used book marketplace: Fact or fiction. In: *Publishing Research Quarterly* 19 (3), S. 3–12.
- Thomas, Valerie M. (2011): The environmental potential of reuse. An application to used books. In: *Sustainability Science* 6 (1), S. 109–116.
- Wirth, Uwe (2014): (Papier-)Müll und Literatur: Makulatur als Ressource. In: David-Christopher Assmann, Norbert Otto Eke und Eva Geulen (Hg.): *Entsorgungsprobleme. Müll in der Literatur*. Berlin.
- Zeckert, Patricia F. (2007): Ein alter Unbekannter: Das Phänomen des ungelesenen Buches. In: Thomas Keiderling, Arnold Kutsch und R. Steinmetz (Hg.): *Buch - Markt - Theorie*. Erlangen, S. 153–179.

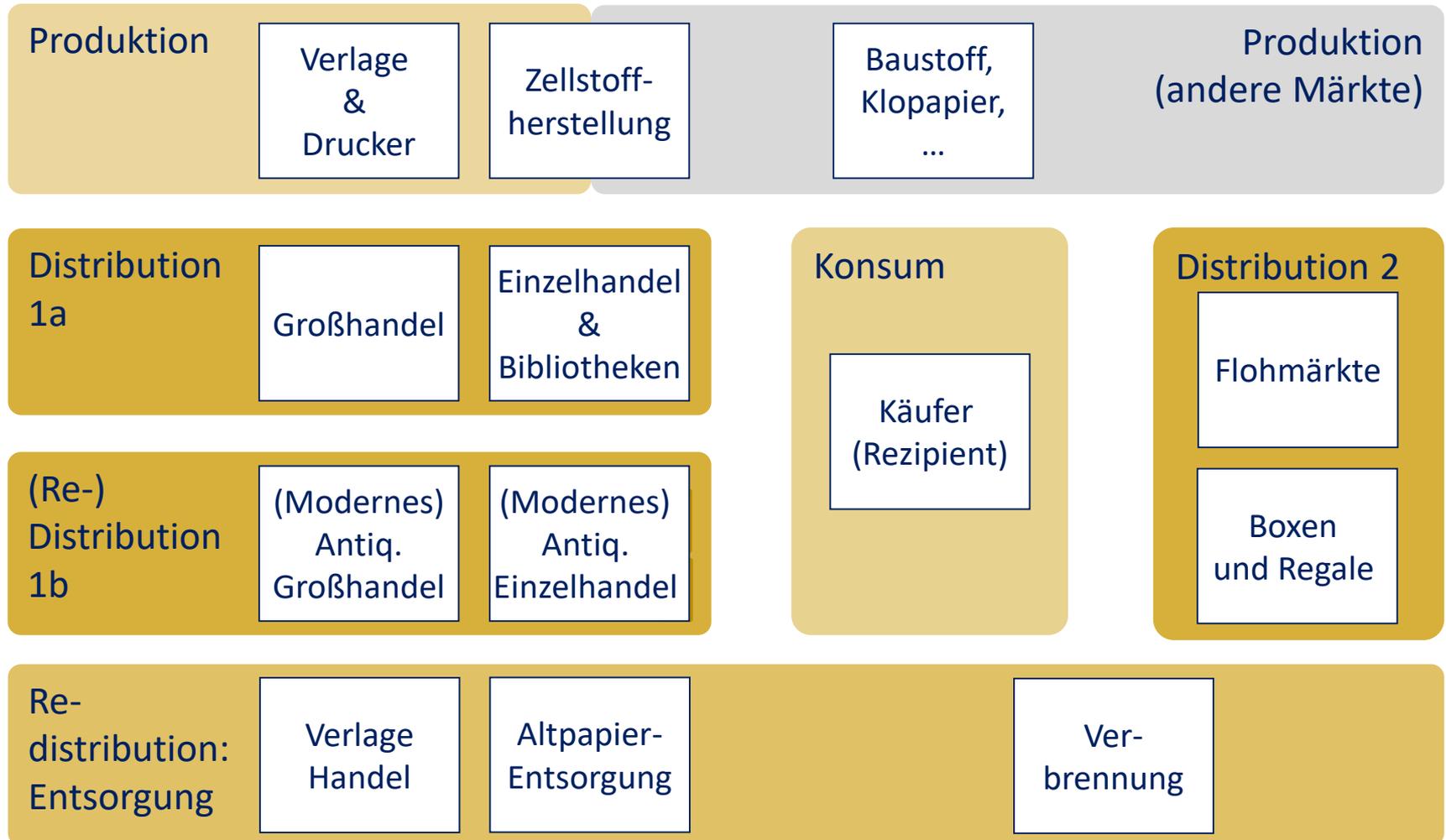
Gliederung

1. Motivation und Einordnung
2. Kleine Begriffskunde
3. Forschungsstand
- 4. Wertschöpfungsgefüge**
5. Phänomen 1a: Handel mit Papierbüchern auf sekundären Märkten
6. Phänomen 1b: Handel mit digitalen Büchern auf sekundären Märkten
7. Phänomen 2: Verwertung von Rohstoffen
8. Desiderat

Wertschöpfung (komplexer)



Wertschöpfung (komplexer)



Divergente Funktionssysteme

Distribution 1: Leistungsrollen

- Akteure als professionelle Marktteilnehmer
- Agieren mit erwerbswirtschaftlichen Absichten
- Professionelle Organisiertheit (Berufe, formale Institutionen)

Distribution 2: Sekundäre Leistungsrollen

- Akteure als laienhafte Marktteilnehmer
- Agieren ohne erwerbswirtschaftliche Absicht
- Keine / geringe Organisiertheit
- Verkauf oder unentgeltliche Abgabe von Gütern

Gliederung

1. Motivation und Einordnung
2. Kleine Begriffskunde
3. Forschungsstand
4. Wertschöpfungsgefüge
- 5. Phänomen 1a: Handel mit Papierbüchern auf sekundären Märkten**
6. Phänomen 1b: Handel mit digitalen Büchern auf sekundären Märkten
7. Phänomen 2: Verwertung von Rohstoffen
8. Desiderate

Eindrücke

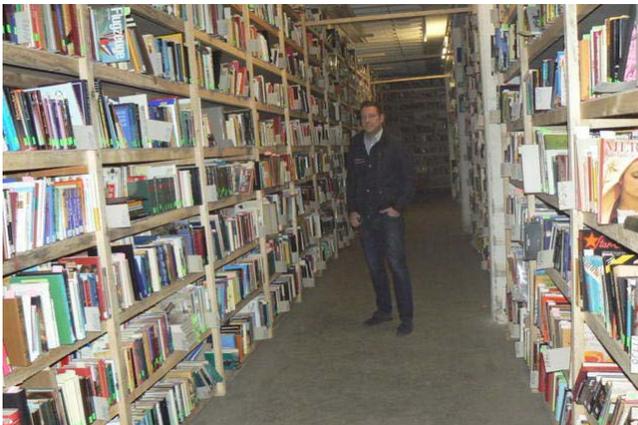


Imagefilm Momox

Momox

Einzelhandel momox, Leipzig

- 20 Millionen Artefakte auf Lager
- 5,5 Millionen Buchexemplare
- Ankauf von 70.000 Büchern täglich
- Einkaufspreis wird algorithmisch berechnet
- 700 Mitarbeiter
- 60.000 qm Logistikfläche



Wilma Rücker

Antiquariat Viertel

Einzelhandel Antiquariat Viertel, Limburg

- 550.000 Buchexemplare auf Lager
- 12.000 Aussendungen pro Monat
- 19 Mitarbeiter
- 3.000 qm Logistikfläche

Eindrücke



Süddeutsche Magazin

ArtBookCologne

Großhandel ArtBookCologne, Köln

- 500.000 Artefakte auf Lager
- 1.200 Titel
- 8 Mitarbeiter



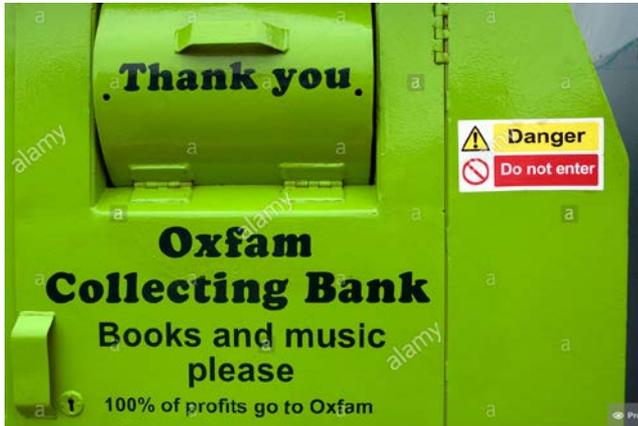
Webseite Buchvertrieb Blank

Buchvertrieb Blank

Großhandel Buchvertrieb Blank, Vierkirchen

- 10.000 Titel
- 1.100 qm Logistikfläche

Eindrücke



alamy.com

OXFAM Buchcontainer



Svenja Hagenhoff

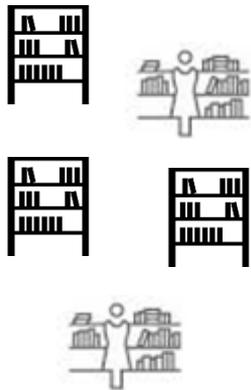
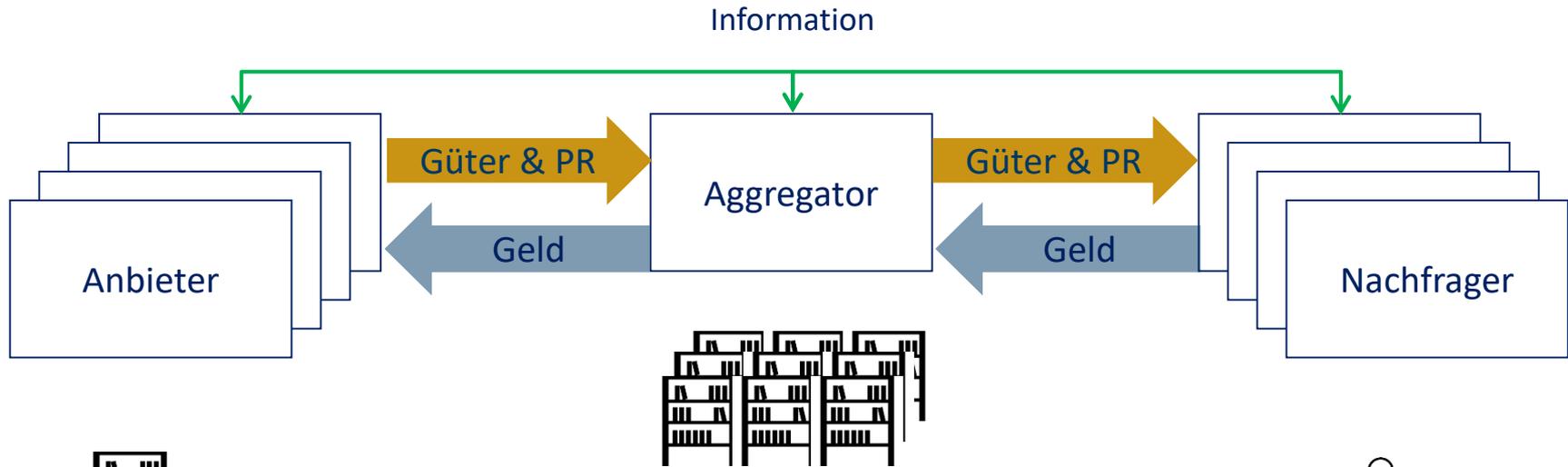
Bücherschrank Fort Lauderdale



Oxfam Webseite

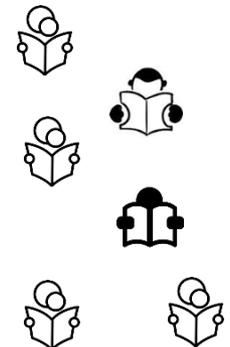
OXFAM Buchladen Darmstadt

Wertschöpfungslogik ›Pipeline‹ (Aggregatoren)

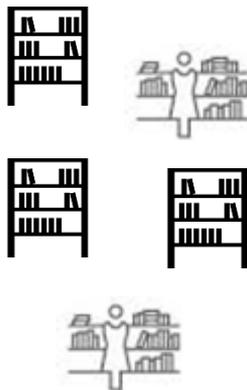
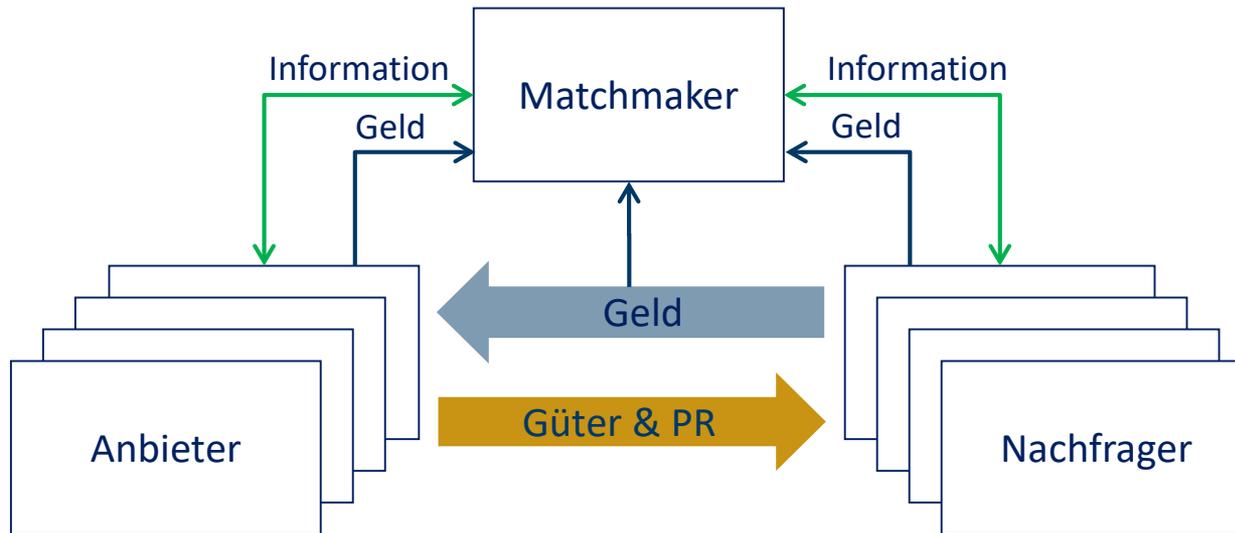


Beispiele

Momox und Viertel
 Buchvertrieb Blank und ArtBookCologne
 Stationäre Antiquariate mit Ladengeschäft



Wertschöpfungslogik ›Plattform‹ (Matchmaker)



Beispiele

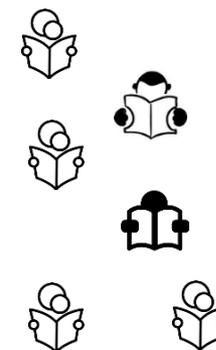
Amazon Marketplace

ZVAB, antiquariat.de

Immobilienmakler / Börsen

Uber und AirBnB

Suchmaschinen, Fragämter



Aus der Beschreibung einer Geschäftsidee (1)

»Dieser Markt [Antiquarische und vergriffene Bücher] erschien ideal für das Internet: **Fragmentiert, lokal** und **intransparent** spielte er sich hauptsächlich in Antiquariaten, Versandkatalogen, auf Messen oder Flohmärkten ab. Die gezielte Suche nach vergriffenen Büchern gestaltete sich äußerst **zeitintensiv** und **umständlich**. Dementsprechend schwer war es für Käufer und Verkäufer, zueinander zu finden. Der damit verbundene **Such- und Informationsaufwand** führte zu vergleichsweise **hohen, häufig prohibitiv hohen Transaktionskosten**. Die Folge waren ein geringes Maß an Markteffizienz und ein entsprechend niedriges Marktvolumen. [...]

Ein **Online-Marktplatz** bietet hier die Chance der **Bündelung von Angebot und Nachfrage**. Für beide Seiten ist der Kundennutzen evident: Nachfrager haben nun die Möglichkeit, strukturiert über eine Suchanfrage auf das Angebot einer Vielzahl von Anbietern zuzugreifen. Gleichzeitig erhalten Anbieter einen komfortablen Zugang zu einem überregionalen Kundenkreis.«

Brettel, Malte; Heinemann, Florian (2002): abebooks/Just Books — Die Entwicklung eines profitablen Mittelständlers in der New Economy. In: Guido Alt, Holger Bill und Matthias Machnig (Hg.): Innovation. Technik. Zukunft: Die Wissens- und Informationsgesellschaft gestalten. Wiesbaden, S. 21–36. Hervorhebungen nicht im Original

Aus der Beschreibung einer Geschäftsidee (2)

»And yet as Societies of Men increased into great and populous Cities and large extended Countries, the Politician found something still wanting; and this was a **Method of communicating the various Wants and Talents of the Members to each other**; by which Means they might be mutually supplied. Hence the Invention of Fairs, Markets, Exchanges, and all other Publick Meetings for carrying on Traffick and Commerce between Men, in which the common and ordinary Wants of the Society are from Time to Time provided for. All these Methods, however, are so far defective, **as they fail to be Universal**; for to the Perfections of a Society it is required, that none of the various Talents of the Members shall remain unknown and unemployed, nor any of their Wants unsupplied. This, as it seems, can only be attained, by **providing some Place of universal Resort**, where all the Members of the Society may **communicate all their mutual Wants and Talents to each other**. So that no Person may want what another is capable of supplying him with, provided he is able and willing to pay the Price.«

Fielding, Henry (1755): A plan of the Universal Register-Office. In the Strand, and of that in Bishopsgate-Street, near Cornhill, both by John Fielding Esq ; and Co. Established in the year 1749. Nachdruck herausgegeben von Goldgar, B., Oxford 1988, S. 5. Hervorhebungen nicht im Original

Aus der Beschreibung einer Geschäftsidee (3)

Ziel des Unternehmens ist es, »die Informationen der Welt zu organisieren und für alle zu jeder Zeit zugänglich und nützlich zu machen.«

Selbstverständnis von Google <http://www.google.de/intl/de/about/company/> [13.01.2017]

Erfüllung der Handelsfunktionen

Funktion	Objekt	Aggregatoren	Matchmaker
Raumüberbrückung	Realgüter	X	0
Zeitüberbrückung	Realgüter	X	0
Mengenveränderung	Realgüter	X	0
Qualitätsleistung	Realgüter	X	(X)
Finanzieren und Kreditieren	Nominalgüter	X	0
Informieren	Information	X	X

- Aggregatoren arbeiten akquisitorisch und logistisch
- Matchmaker arbeiten rein akquisitorisch (Makler)
 - Sie verkaufen einer Personengruppe den Zugang zu einer anderen Personengruppe
 - Sie sind der Kern der ›Plattformmärkte‹ (›Digitale Transformation‹)

Plattformen als Zweiseitige Märkte

»Whereas the merchant companies operate in linear bilateral ‘retail’ markets in which a seller is selling a product to a merchant, who is selling it to a customer, the platform companies rely on the logic of a ‘triangular’ affiliation: seller and customer are affiliating with the platform, which is enabling their interaction [...]. Thus, platform companies are managing not a one- but two- or even multi-sided market and can be defined as mediating entities that create value by facilitating interactions between agents that operate on these different sides of the market [...].«

(Hoelck, Katharina; Bleyen, Valérie-Anne; Ballon, Pieter (2015): Ivre De Livres: Platform Strategies in the e-Book Market. In: World Media Economics and Management Conference (Hg.): Proceedings of the 11th World Media Economics and Management Conference (WEMEC 2014). Rio de Janeiro, S. 1044–1077, S. 1)

»Digitale Plattformen sind internetbasierte Foren für digitale Interaktion und Transaktion. Sie werden daher auch als Intermediäre bezeichnet. Digitalisierte Informationen auf vernetzten Geräten vereinfachen Suchvorgänge und reduzieren Vergleichskosten; Informationen sind immer und überall zugänglich.«

(Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2016): Grünbuch Digitale Plattformen. Berlin, S. 26)

Einschlägige Literatur Plattformen / Zweiseitige Märkte

Affeldt, Pauline; Filistrucchi, Lapo; Klein, Tobias (2013): Upward pricing pressure in two-sided markets. In: The Economic Journal 123 (572), S. 505–523.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2016): Grünbuch Digitale Plattformen. Berlin, S. 26

Evans, David (Hg.) (2011): Platform Economics: Essays on multi-sides business. Competition Policy International.

Evans, David; Schmalensee, Richard (2011): Industrial Organization of Two-Sided Platforms. In: David Evans (Hg.): Platform Economics: Essays on multi-sides business, S. 2–29.

Hoelck, Katharina; Bleyen, Valérie-Anne; Ballon, Pieter (2015): Ivre De Livres: Platform Strategies in the e-Book Market. In: World Media Economics and Management Conference (Hg.): Proceedings of the 11th World Media Economics and Management Conference (WMEMC 2014). Rio de Janeiro, S. 1044–1077.

Rochet, Jean-Charles; Tirole, Jean (2006): Two-sided markets. A progress report. In: The Rand journal of economics 37 (3), S. 645–667.

Rysman, Marc (2009): The economics of two-sided markets. In: The Journal of Economic Perspectives 23 (3), S. 125–143).

Gliederung

1. Motivation und Einordnung
2. Kleine Begriffskunde
3. Forschungsstand
4. Wertschöpfungsgefüge
5. Phänomen 1a: Handel mit Papierbüchern auf sekundären Märkten
- 6. Phänomen 1b: Handel mit digitalen Büchern auf sekundären Märkten**
7. Phänomen 2: Verwertung von Rohstoffen
8. Desiderat

Digitale Bücher als Artefakte

- Sie gehen nicht in das Eigentum des Nutzers / Konsumenten über
 - keine Verwertungsrechte
 - mit ihnen kann nicht C2C oder C2B gehandelt werden
- Aber: mit Software geht das
 - Mit Software-Lizenzen kann gehandelt werden
EuGH 3.7.2012, Rs. C-128/11; BGH 17.7.2013, Rs. I ZR 129/08
 - Voraussetzung: Der Verkäufer besitzt ein unbefristetes Nutzungsrecht
- Wozu überhaupt mit nicht mehr benötigten digitalen Artefakten handeln?
 - Entsorgung ist nicht nötig bzw. geschieht durch Entfernen aus dem Account
 - Sie haben keine materiellen Gebrauchsspuren, es gibt keinen Grund für ein Second Hand
 - Mangels Knappheits- und Gebrauchsphänomenen würde der Primärmarkt zusammenbrechen

Gliederung

1. Motivation und Einordnung
2. Kleine Begriffskunde
3. Forschungsstand
4. Wertschöpfungsgefüge
5. Phänomen 1a: Handel mit Papierbüchern auf sekundären Märkten
6. Phänomen 1b: Handel mit digitalen Büchern auf sekundären Märkten
- 7. Phänomen 2: Verwertung von Rohstoffen**
8. Desiderate

Eindrücke



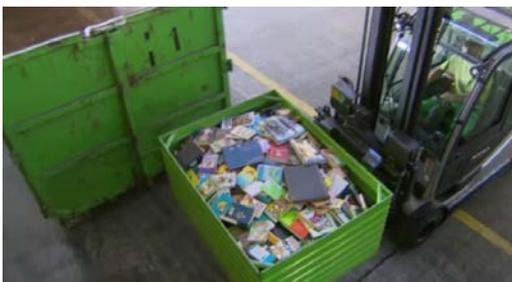
Süddeutsche Zeitung

Abfallcontainer bei Momox



FAZ

Würo Papierverwertung



SRF

Maag Recycling

Maag Recycling, Winterthur

- 800 t Bücher werden p.A. rezykliert / verbrannt

Würo Papierverwertung, Würzburg

- 100 Paletten Bücher pro Monat
- Harry Potter, Hans-Olaf Henkel, Iny Lorentz...

Distributoren

- Sigloch Distribution lässt ca. 2 Millionen Exemplare p.A. schreddern
- KNO begleitet Bücher
»von der Wiege bis zur Bahre«

Recycling

- Ursprung des Begriffs: 1920er Jahre USA, Rückführung teilraffiniertem Öl in den Raffinerieprozess
- Betrifft Gegenstände und Materialien, die aus der Gebrauchssphäre ausgesondert sind
- Untrennbar mit dem Müll- bzw. Abfallstatus von Dingen oder Stoffen verbunden
- Die Kategorisierung von Abfall und Nicht-Abfall ist eine soziale Konstruktion und nicht den intrinsischen Eigenarten von Dingen geschuldet
- Wieder-Einbringen in den Produktions- bzw. Nutzungskreislauf (In-Wert-Setzung)

Formen des Recycling

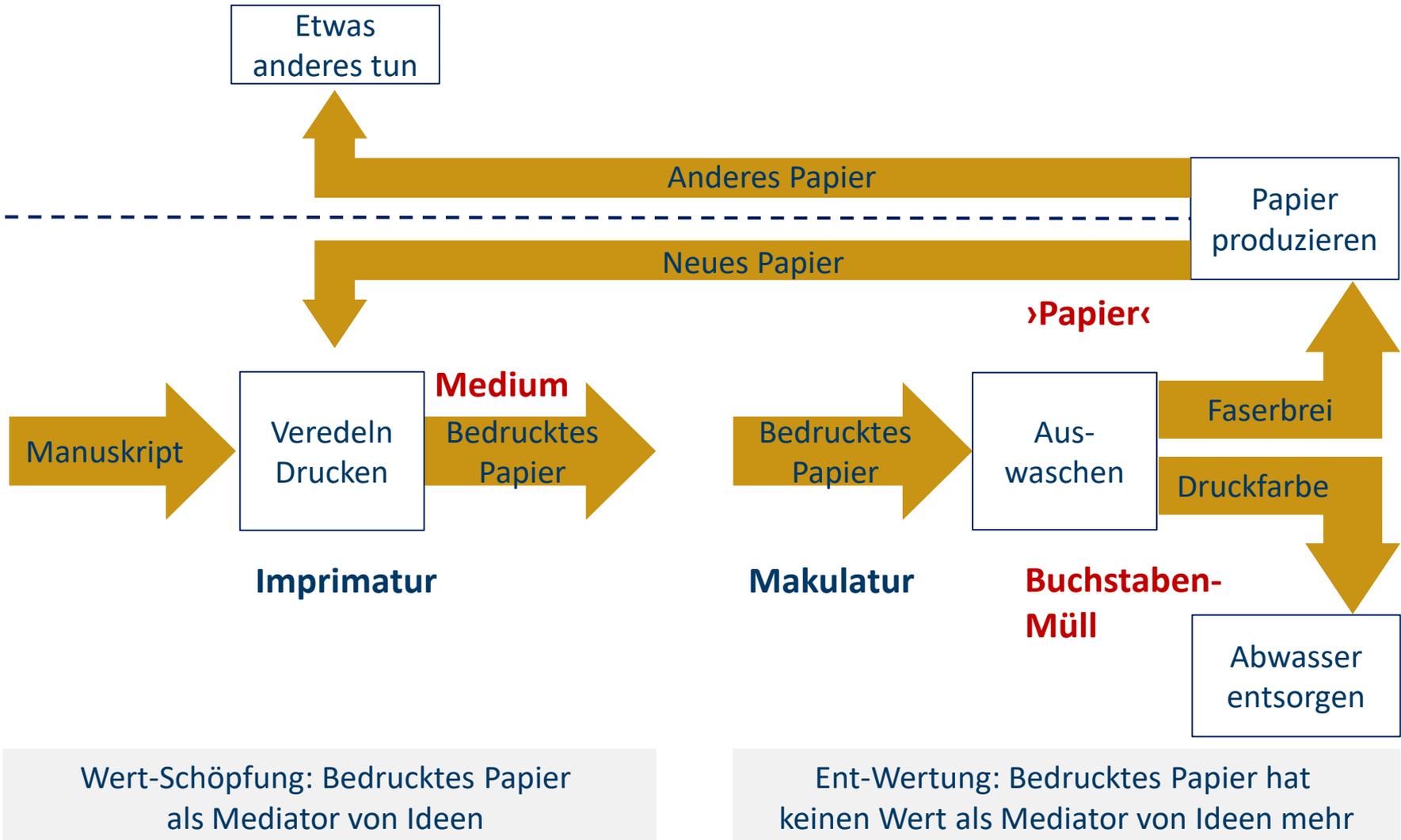
	Wieder...	Weiter...
...verwendung	Erneute Nutzung in vorgefundener Form nach Entfernen der Gebrauchsspuren <i>Pfandflaschen</i>	Nutzung in einer anderen Funktion <i>Bücher werden zum Hocker</i>
...verwertung	Aus altem Material wird neues Material mit gleicher Funktion <i>Alter Beschreibstoff -> neuer Beschreibstoff (Reaktivierung)</i>	Aus altem Material wird neues Material mit einer anderen Funktion <i>Altpapier -> Dämmstoff</i> <i>-> Hygienepapier</i> <i>-> Einwickelpapier</i>

- Bücher sind kein gefragtes Recyclingmaterial
- Bücher werden in der Regel zu Hygienepapieren verarbeitet

Recycling von Altpapier



Verwandlung: Printmedium – Müll – Papier – ...



Entfernen faserfremden Materials (De-Inking)

Printmedium
Bedrucktes Papier



›**Papier**‹
gereinigter Faserbrei



Buchstaben-Müll
Abwasser

Recycling digital

Donnerstag, 1. Juni 2017

Fünf verschiedene Papierkörbe: Microsoft führt Mülltrennung bei Dateien ein



Gliederung

1. Motivation und Einordnung
2. Kleine Begriffskunde
3. Forschungsstand
4. Wertschöpfungsgefüge
5. Phänomen 1a: Handel mit Papierbüchern auf sekundären Märkten
6. Phänomen 1b: Handel mit digitalen Büchern auf sekundären Märkten
7. Phänomen 2: Verwertung von Rohstoffen
- 8. Desiderate**

Was fehlt?

- Vollständige Erfassung und Beschreibung von Wert schöpungsgefügen in abstrakter Form
- Herausarbeiten von epochenübergreifenden grundsätzlichen Problemklassen
- Abkehr von Phänomenologie und Unterfütterung mit Theorie